

GRAUBÜNDEN

Nummer 105 | April 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Foto: Bernhard Bislin

Liebe Leserin

Lieber Leser

Mit Ostern haben wir den Kern unseres Glaubens gefeiert: Jesu Auferstehung, den Sieg des Lebens über das Todesdunkel. Auch wenn der Glaube heute vielerorts als überholt gilt, so hat er dennoch unmittelbare Auswirkung auf unser Leben und Handeln –, und wo er fehlt, zeigt es sich deutlich. Dies wird in unserem Hauptartikel (S. 2–4) einfach, anschaulich und an einem konkreten Beispiel dargelegt.

Wie wir uns vom medial hochgeschaukelten Optimierungswahn dank dem Glauben befreien können, lesen Sie auf der Seite 5. Kein «Du musst», keine Idealisierung, sondern Gottes Zusage an uns sollte unser Leitfaden für unser Leben und Handeln sein.

Doch was, wenn der Glaube zunehmend verneint und als Fantasterei abgetan wird? Wenn nur Wissenschaft Berechtigung haben soll? Auch wenn dabei vergessen geht, dass Wissenschaft auf Austausch beruht, sich im permanenten Dialog befindet und sich nur so ständig weiterentwickelt – genau wie der lebendige Glaube. Wo der anständige und rücksichtsvolle Meinungs Austausch unterbunden wird, stirbt das Entwicklungspotenzial – in der Wissenschaft genauso wie im Glauben. Darüber lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Liebe Leserschaft, die Artikel in diesem Heft sind keine leichte Lektüre, aber hilfreich für die eigene spirituelle Entwicklung. Und so hoffen wir, dass Sie gerade nach Ostern Zeit und Musse finden, sich etwas vertiefter mit dem Glauben in unserer gegenwärtigen Welt auseinanderzusetzen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

GEWISSEN UND VERANTWORTUNG

In welchem Verhältnis stehen Gewissen, Verantwortung und Regelwerk? Und welche Rolle räumen wir den einzelnen Grössen in unserem eigenen Leben ein? Wo übernehmen wir Verantwortung?

Es gibt Momente, in denen sich die Fragen nach Gewissen und Verantwortung aufdrängen – persönliche Situationen, aber auch nationale Ereignisse. Die von den Behörden verhängte Integration der Credit Suisse in die UBS war ein solcher Moment, in dem sich nebst vielen anderen Themenbereichen der Finanzwissenschaft und des Bankenwesens auch Fragen nach Verantwortung und Gewissen ihre Berechtigung hatten. In welchem Verhältnis stehen Gewissen, Verantwortung und Regelwerk?

Es ist unbestritten, unser Zusammenleben braucht Regeln; wir kommen vor allem im gesellschaftlichen Kontext nicht aus ohne eine Vielzahl von Gesetzen, von Vorschriften und Verboten. Nicht erst die Bibel publiziert Sammlungen solcher Regeln: Mit dem Codex Hammurapi besitzen wir eine deutlich ältere schriftliche Version von Rechtssprüchen. Der Codex stammt aus dem 2. Jahrtausend vor Christus und ist zugleich eines der wichtigsten und bekanntesten literarischen Werke des antiken Mesopotamiens.

Der biblische Dekalog

Die biblische Sammlung von Rechtssprüchen, der sogenannte Dekalog (Zehn Gebote), hatte nicht zum Ziel, eine Sammlung juristischer Gesetzesartikel zu veröffentlichen. Nein, die Zehn Gebote sollten vielmehr die Form des (Zusammen-)Lebens aufzeigen, die in einer Glaubensgemeinschaft möglich ist; einer Glaubensgemeinschaft, die sich durch das rettende Eingreifen ihres Gottes in ihre Geschichte in grosser Freiheit durch das Leben bewegen kann.

Gott (Jahwe) und sein Volk treten dennoch in einer Art rechtlicher Regelung (Bundesschluss) zueinander in Beziehung. Gott verleiht seinem Volk ein gutes Leben unter der Bedingung, dass sich die Menschen an grundsätzlichen Verhaltensweisen orientieren. Die Zehn Gebote – so erinnern wir



© Denise Jans, Unsplash

uns an unseren Bibelunterricht – gibt es in der Bibel in zwei Fassungen. Die wohl ursprünglichere Zusammenstellung findet sich im Buch Exodus (Ex 20) und eine etwas spätere Fassung im Buch Deuteronomium (Dtn 5). Die einzelnen «Gebote» können sehr unterschiedlich aus dem hebräischen Originaltext in die deutsche Sprache übersetzt werden, was ihren Sinn entsprechend verändert. Wer genau hinschaut, wird merken, dass die beiden Fassungen nicht ganz deckungsgleich sind; auch werden aufmerksame Leserinnen und Leser der Bibel festgestellt haben, dass die Zehn Gebote aus mehr als zehn «Kanones» bestehen.

Das Framing beachten

Die Rahmenerzählung zum Dekalog ist entscheidend; heute sprechen wir vom sogenannten Framing. Innerhalb dieses Rahmens müssen die Zehn Gebote adäquat gelesen, interpretiert und verstanden werden. Das Framing wäre wohl folgendes: «Dann sprach Gott alle diese Worte: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, aus dem Sklavenhaus» (Ex 20,2). Dann präsentiert die Bibel die Gebote, eines nach dem andern (V 3–17). Am Schluss dieser Aufzählung folgt ein weiterer wichtiger Satz, der das Framing vervollständigt: «Die Furcht vor ihm (Jahwe) soll über euch kommen, damit ihr nicht sündigt.» Mose fordert also das Volk zur Gottesfurcht auf!

Die Furcht vor dem Herrn belegt nicht so sehr eine auf Angst basierende Pädagogik Gottes – vielmehr meint der Begriff «Gottesfurcht», dass die Hebräer eine grosse Ehrfurcht vor Gottes Heilshandeln entwickeln mögen; Gottesfurcht meint die bedingungslose Hingabe an Gott, keine dauernde Angst vor einem strafenden Pädagogen. Auf diese Heilstat Gottes, also auf die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, antwortet das Volk wie selbstverständlich mit Wohlverhalten. Die konkrete Weise des Wohlverhaltens drückt sich in den Zehn Geboten aus.

Gottesfurcht meint die bedingungslose Hingabe an Gott, keine dauernde Angst vor einem strafenden Pädagogen.

Es ist unbestritten, dass die jüdisch-christliche Geschichte Europa zu grossen Teilen geprägt hat und immer noch prägt. Diese Feststellung schliesst andere Einflüsse nicht aus; benennt jedoch die hauptsächliche Prägung unseres Kontinents.

Aus den obigen Darlegungen ergeben sich somit folgende Einsichten: Eines der Fundamente unserer heutigen Regelungen und unserer (europäischen) Rechtsordnung bildet der Dekalog,



die Zehn Gebote. Dieser Dekalog steht im Zusammenhang mit dem Heilshandeln Gottes – ein (theologisch aufbereitetes) Eingreifen Gottes in die historische Situation der Hebräer in Ägypten. Das Heilshandeln Gottes geht dem Dekalog voraus – Gott erweist zuerst sein Wohlwollen seinem Volk gegenüber. Die Antwort, die Reaktion der Hebräer auf Gottes Rettung, möge ein geordnetes Leben sein – ein gottesfürchtiges Leben gemäss den Geboten des Dekalogs.

Die Geschichte lehrt uns, dass die Hebräer immer wieder vergassen, ihr Leben an den Zehn Geboten auszurichten. Die ganze Geschichte des Volkes wird in «Nähe und Distanz» zum Dekalog, zum Bund mit Jahwe verstanden und entsprechend in der Bibel beschrieben.

Was hat das mit uns zu tun?

Was hat das mit uns heute zu tun? Mit Diskussionen um Aufsicht, Kontrolle, Risk-Management und die «Zwangsfusion» von Grossbanken? Der Dekalog hat sehr viel mit all diesen Fragen zu tun, weil es schlicht und einfach nicht reicht, allein die Zahlen und die präsentierten Ergebnisse wirtschaftlichen Handelns anzuschauen und (ex post) zu beurteilen. Wirtschaftliches Handeln muss sich, wie jedes Handeln von uns Menschen, immer in einem Kontext verantworten. Dieser Kontext geht weit über die technische Regulierung hinaus.

- So wie es in der Bibel dargelegt wird, braucht das konkrete Handeln der Hebräer (in Teilen geordnet durch die Zehn Gebote) ein Framing.

- Ebenso brauchen unser heutiges Handeln und die ethische Beurteilung unserer (wirtschaftlichen) Aktivitäten ein Framing.

Ist eine gesellschaftlich irgendwie akzeptierte Rahmenhandlung, also das Framing der Bibel, für

Unser Handeln muss sich immer in einem Kontext verantworten, und dieser sollte mehr als allein wirtschaftliches Handeln sein.

Die Zehn Gebote wollen Kompass für ein gutes Zusammenleben sein.



Adobe Stock Fotos

**Wirklichkeit und
Scheinwelt
können rasch
verwechselt werden.**

unser aktuelles Selbstverständnis noch tragfähig, ist sie noch massgebend?

Ein Framing, welches das Heilshandeln Gottes voraussetzt und gleichzeitig auch heute noch die Gottesfurcht ernst nimmt?

Heilshandeln Gottes und Gottesfurcht

Diese zwei Punkte müssen wir kurz bedenken. Das Heilshandeln Gottes und die Gottesfurcht! Gewiss, wir sind historisch zu weit weg vom Ereignis der Befreiung der Hebräer aus der Sklaverei in Ägypten. Doch könnten wir Parallelen heranziehen:

Das Heilshandeln Gottes könnten wir heute darin erkennen, dass wir auf einem Planeten leben dürfen, dessen Bodenschätze, dessen Luft und Wasser wir sozusagen «gratis» vorfinden. Unsere Lebensfundamente von Licht und Wärme, von produktiver Natur und gut organisiertem biologischem Leben sind nicht von uns Menschen gemacht: Wir finden sie sozusagen vor in der Schöpfung. Unseren Möglichkeiten obliegt es maximal, noch die eine oder andere Optimierung zu erreichen, solange diese nicht ins Gegenteil umschlagen. Es gilt also, Sorge zu tragen! Sorge zu tragen für die Ressourcen jeglicher Art – nicht zuletzt für uns selbst, für die Menschen!

Und die Gottesfurcht? Ja, die Ehrfurcht vor Gott ist uns eher abhandengekommen. Heute gilt doch die Devise: Was nicht explizit verboten ist, das nehme ich mir als erlaubt heraus. Koste es, was es wolle; Hauptsache ich kann mich daran bereichern.

Doch zeigt uns gerade das eingangs zitierte Beispiel, dass die Einhaltung formaler Vorschriften, die Präsentation makelloser PowerPoint-Geschichten und die Veröffentlichung ästhetisch vollkommener Geschäftsberichte eine Art Scheinwelt produzieren kann. Die Scheinwelt

und die harte Wirklichkeit könnten leicht verwechselt werden.

*Es reicht niemals,
an der Perfektionierung
von Scheinwelten zu arbeiten!*

Keine Scheinwelten anstreben

Es reicht niemals, an der Perfektionierung von Scheinwelten zu arbeiten! Die echte Gottesfurcht geht davon aus, dass Gott in jedem Fall die ganze Wahrheit kennt; dass wir Menschen in unserer ganzen (manchmal auch erbärmlichen) Wirklichkeit vor Gott stehen!

Es nützt nichts, uns verstecken zu wollen, was die Geschichte von Adam und Eva zeigt.

Es nützt nichts, uns mit falschen Argumenten rechtfertigen zu wollen.

Die Gottesfurcht stellt ab auf unsere un-menschliche Erkenntnis, dass die Wahrheit ans Licht kommen werde. Es mag dauern, es mag viel Ungemach geschehen, doch vor Gott kann sich die Wahrheit nicht verbergen.

Wer sein Leben, seinen Glauben und seine Hoffnung im Hinblick auf die Gottesfurcht ausrichtet, geht anders mit seiner Existenz um als Menschen, die ihren Lebenssinn ausschliesslich darin finden wollen, sich selbst zu genügen.

*Ist es wirklich sinnvoll,
unsere persönliche und gemeinschaftliche
Verantwortung zu delegieren?
Zu delegieren an abstrakte Regelwerke,
an hochangesehene Experten,
an imagegerechte Publicity?*

Gewissen und Verantwortung

Unsere jüdisch-christliche Kultur sieht es als unabdingbar an, in Ehrfurcht vor Gott und in Verantwortung vor unseren Mitmenschen zu leben und zu handeln. Aus diesem Wissen heraus sollten wir uns fragen, ob es wirklich sinnvoll ist, unsere persönliche und gemeinschaftliche (auch wirtschaftliche) Verantwortung sozusagen zu delegieren. Zu delegieren an abstrakte Regelwerke, zu delegieren an hochangesehene Experten und zu delegieren an imagegerechte Publicity.

Gewissensentscheide und Verantwortung müssen wir jederzeit persönlich wahrnehmen! Und dies wieder vermehrt; sowohl individuell als auch institutionell. Nur so werden wir unserem tradierten Bezugsrahmen wieder gerecht: dem Heilshandeln Gottes und der Gottesfurcht. Diesem Bezugsrahmen sollten wir uns wieder stärker stellen.

P. Markus Muff (OSB)

SCHEITERN ERLAUBT!

Von aussen betrachtet ist der christliche Glaube an Jesus ein Glaube an einen Gescheiterten. Jesus endete mit seiner menschenfreundlichen Botschaft am Kreuz. Doch dieses Scheitern ermöglichte erst den Neubeginn - Jesu Auferstehung.

Scheitern und Neubeginn – das sind Begriffe für Momente, die uns im Leben immer wieder einmal begegnen. Vor allem mit den Scheitern tun sich die meisten Menschen schwer. Verständlich, denn gerade in der medialen Welt gehört Selbstinszenierung zum Alltagsgeschäft. Fotos werden bearbeitet und – vermeintlich – verbessert: Das Bild der abgebildeten Person wird solchermassen verändert, dass sie dem aktuell vorherrschenden Geschmack optisch entspricht. Eigene Leistungen werden hervorgehoben und überhöht, jeder Weiterbildungskurs wird zum Studium deklariert. Jede und jeder ist Experte und Expertin zu allem und jedem. Materieller Besitz wird als *must have* inszeniert.

Aggressive Idealisierung

Dieser Trend macht weder vor der Politik noch vor der Wirtschaft halt. Die Grenzen des Menschen, seine Möglichkeiten und seine real vorhandenen Begabungen werden nebensächlich. Vielmehr wird ihm eingetrichtert, wie er zu sein habe: Körper-, Ernährungs- und Fitnesskulte haben eine Idealisierung des Menschen zum Ziel, die seine Individualität übergeht.

Die permanente Idealisierung des Menschen sowie sein Optimierungswahn ist eine Verweigerung der Wirklichkeit. Man will nicht sehen oder kann nicht akzeptieren, wie etwas oder jemand tatsächlich ist. Wo Menschen idealisiert werden, herrscht eine gewisse Unbarmherzigkeit: Fehler, Versagen, Schwächen und Grenzen sind etwas, was nicht sein kann und nicht sein darf.

Es geht auch anders

Ganz anderes lehrt uns der christliche Glaube: Gott kennt den Menschen. Gott weiss um die Fehler und Makel seiner Geschöpfe, er kennt ihre Sehnsucht nach Angenommensein, nach Liebe und Zuwendung. Er weiss aber auch, was Menschen leisten können, wenn sie geliebt werden und diese Liebe weitergeben. Jesus hat sich den Schwachen und Unvollkommenen zugewandt, jenen, die nicht dem Idealtypus entsprachen: «Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken» (Mk 2,17). Menschen, die schuldig geworden sind, hat er Versöhnung ermöglicht und Vergebung zugesprochen.



Idealisieren beinhaltet auch eine Verweigerung der Wirklichkeit.

Neue Räume ermöglichen

Fehler macht niemand absichtlich, sie passieren. Daher ist es richtig, den Ursachen nachzuspüren, aber nicht Schuldige anzuprangern. Fehler ansprechen und benennen sind wichtige Schritte, um lange Fehlerketten zu vermeiden. Wer sich eingesteht, etwas falsch gemacht zu machen, befindet sich auf dem besten Weg zu lernen. Mit etwas Distanz können negative Erfahrungen oft neu interpretiert werden und helfen, sich mit Fehlern auszusöhnen. Sich in negativen Gedanken festzubeissen, hilft hingegen nicht weiter, genauso wenig wie ständige Selbstaufmerksamkeit. Es ist gesünder, sich mit der Realität – und zu ihr gehörenden Fehler – zu arrangieren.

Irrtümer, Fehlgriffe und Pannen offenbaren spannende Optionen und führen zu kreativen Varianten, die sich nicht planen lassen: Das Antibiotikum Penizillin, die Klebezettel Post-it, das Eis am Stiel oder auch die Kartoffelchips wurden beispielsweise rein zufällig entdeckt. Fehler und das, was sich daraus ergibt, kann neue Räume eröffnen. Diese können wir nur erkennen und erkunden, wenn wir uns darauf einlassen; mutig, neugierig und im Vertrauen auf Gottes Botschaft, die da lautet: Du bist geliebt, mit allem und trotz allem. (sc)

WAS IST WAHRHEIT?

Was ist wahr? Wie «beweise» ich Wahrheit? Gerade in Bezug auf den Glauben ist diese Frage oft explosiv. Die Suche nach der Wahrheit ist aber nicht nur in religiösem Fragen eine wichtige und anstrengende Herausforderung.



**Wahrheit oder Lüge?
Im Alltag ist es
meist komplizierter.**

Wer ab und zu die Bibel liest, wer zumindest bei bedeutenden religiösen Festen an einem Gottesdienst teilnimmt, hat die Fragen schon gehört: «Ist das alles wahr und so gewesen?» Die Frage nach der Wahrheit ist nicht neu. In der Bibel wird diese Frage schon vor Tausenden von Jahren in den Büchern des Alten Testaments gestellt und beantwortet.

Konkret überliefert ist der Satz «Was ist Wahrheit?» im Johannes-Evangelium (Joh 18,38). Pontius Pilatus, der während zehn Jahren (26–36 n. Chr.) Präfekt des römischen Kaisers Tiberius für die Region von Judäa war, soll diese Frage gestellt haben.

Ein Begriff – mehrere Bedeutungen

Sprache ist nicht immer auf Anhieb eindeutig, das ist eine Erfahrung, die wir alle im Alltag immer wieder machen. Ein Wort, ein Begriff, ein Name kann mehrere Bedeutungen haben oder mehrere Dinge bezeichnen. Ein einzelner Begriff muss stets in einem Umfeld von weiteren Begriffen eingebettet sein, damit er eindeutig wird. Denn die meisten Begriffe sind mehrdeutig und damit anfällig für Missverständnisse.

Ein alltägliches Beispiel mag dies illustrieren: In einem Dorf heissen mehrere Männer Josef. Um genau zu wissen, um welchen Josef es sich jeweils handelt, werden von der Dorfgemeinschaft charakterliche Merkmale zum Namen hinzugefügt, allenfalls auch verwandtschaftliche Bezie-

hungen. Erst die genaue Beschreibung vermeidet Missverständnisse und macht klar, welche Person, welcher Josef gemeint ist.

Von der Wahrheit zur Lüge

Es gibt in unseren Gesprächen, in unserer Kommunikation und vor allem in der medialen Welt nicht nur das Bemühen, genau die Wahrheit zu bezeichnen. Es gibt ebenso die Absicht, Halbwahrheiten zu liefern oder Scheinwahrheiten zu behaupten. Manchmal werden ganz bewusst Lügen in die Welt gesetzt, Lügen, denen man das Etikett «Wahrheit» anklebt. Nicht nur in Kriegen und in Auseinandersetzungen wird bewusst Desinformation verwendet, um den Feind zu verwirren. Man verwirrt damit auch die eigene Bevölkerung. Es werden Falschinformationen oder erfundene Geschichten verbreitet, um die Menschen zu täuschen, um beispielsweise einen Kriegseintritt oder die Abschichtung ganzer Völker zu rechtfertigen. Nebst dem Bemühen die Wahrheit zu berichten, wird auch die Unwahrheit verbreitet. Doch beiden Fällen wohnt eine gewisse Eindeutigkeit inne: Es geht um die Wahrheit oder um die Lüge. Im Alltag wird es jedoch meist sehr viel komplizierter...

Eine Realität voller Plausibilitäten

Zwischen Lüge und Wahrheit entspannt sich ein enormer Raum von Vermutungen, von Missverständnissen, von Meinungen und Überzeugungen. All diese Äusserungen schlagen sich in unseren Gesprächen, in den klassischen Medien und noch viel direkter in den sogenannten Sozialen Medien nieder. Wir sind täglich konfrontiert mit einer Unmenge von Behauptungen und Feststellungen.

Wahrheiten und plumpe Lügen können wir häufig noch einigermaßen gut auseinanderhalten; das Minenfeld der Vermutungen und Überzeugungen hingegen kostet uns viel Energie. Manche Zeitgenossen verzweifeln an diesem nahezu babylonisch anmutenden Sprachengewirr, an der unübersichtlichen Ansammlung von Informationen und Behauptungen. Zur Wahrheit vorzudringen, verlangt von jedem Menschen eine

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM APRIL

DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

Ist Jesus wirklich von den Toten auferstanden?

Der ganze Monat April steht dieses Jahr im Zeichen der Osterzeit. Sie beginnt mit der Nacht nach dem ersten Frühlingsvollmond (Osternacht – dieses Jahr vom 30. auf den 31. März) und endet 50 Tage danach am Pfingstsonntag. Da stellt sich die Frage: Feiern wir ein historisches Ereignis, oder feiern wir ein Ereignis des Glaubens?

Antike Geschichtsschreibung

Schauen wir in die Geschichtsbücher, dann suchen wir vergeblich nach der Auferstehung Jesu als geschichtliches Ereignis. Schliesslich handelt es sich ja um eine Glaubenssache. Doch wer tiefer darüber nachdenkt, erkennt, dass kaum ein Ereignis der Menschheitsgeschichte auf einem derart soliden Fundament steht wie die Auferstehung Jesu. Wenn irgendein antiker Schreiber über eine Schlacht berichtet, steht diese als Tatsache in unsern Geschichtsbüchern. Dabei fragt niemand, ob der Schriftsteller vielleicht im Auftrag des Königs etwas schrieb, das gar nicht so geschehen war. Die Auferstehung Jesu wird jedoch von vier Evangelisten bezeugt, und ihre Zeugnisse sind glaubwürdig, weil sie aus eigenem Antrieb geschrieben wurden und sie dabei sogar ihr Leben riskiert haben. So ist es also, wie Papst Joh. Paul II. einmal in einer Osterpredigt gesagt hat: «Unser Glaube steht auf dem Wissen, dass Christus auferstanden ist.»



Wenn wir es wissen, warum sagen wir dann, dass wir glauben?

Glauben hat mit Vertrauen zu tun. Wir vertrauen Jesus, auch wenn wir seine Liebe nicht spüren, ja das Leben sogar eine andere Sprache spricht. Genau dieser Glaube an Jesus, dieses Vertrauen zu Jesus stützt sich nicht auf irgendein Gefühl oder irgendeine Eingebung. Es steht auf einem soliden Fundament: Wir wissen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, und darum können wir vertrauen, dass das, was er gesagt hat, auch wirklich wahr ist. Er hat gesagt, dass er uns ewiges Leben schenkt, und mit seiner Auferstehung zeigt er, dass er das auch kann. Weil wir wissen, vertrauen wir auch dann, wenn wir Jesus weder spüren noch in unseren Lebensumständen erkennen. Der Glaube gibt uns Halt und Richtung.

Auferstehung feiern

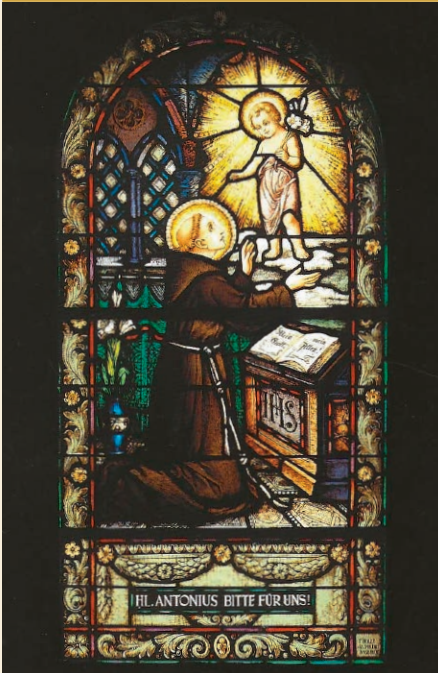
Da die Auferstehung Jesu einmalig ist, zweifeln viele Menschen daran, ob sie wirklich geschehen ist. Doch für den intelligenten Menschen gibt es keinen Grund, ein Geschehen abzulehnen, nur weil es einmalig ist. Im Gegenteil: Weil die Auferstehung Jesu so einmalig ist, ist sie auch überwältigend. Gerade weil wir ein historisches Ereignis feiern, das wirklich geschehen ist, feiern wir unseren Glauben an Jesus. Weil wir wissen, dass er auferstanden ist, feiern wir unseren Glauben als Quelle der Wahrheit und des Lebens. Wir können es nie genug feiern. Wir feiern es jeden Sonntag, und in der Zeit von Ostern bis Pfingsten bejubeln wir es gar ununterbrochen: Er ist wahrhaft auferstanden!

Jesus ist wirklich auferstanden!

In einer Kleinschrift lege ich dar, dass das Wirken und die Auferstehung Jesu historisch besser bezeugt sind als viele andere Ereignisse der Antike. Vielleicht ist es sogar das am besten bezeugte Ereignis der ganzen Menschheitsgeschichte. Das ist nicht eine Idee, sondern kann ganz solide belegt werden. Wer daran interessiert ist, kann diese Kleinschrift bei mir beziehen: Dekan Matthias Rey, Via Imperiala 19, 7537 Müstair (eine 10er-Note und Ihre Anschrift genügt, und Sie haben das Büchlein nach wenigen Tagen in Ihrem Briefkasten).

Dekan Matthias Rey

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN



Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch
 Röven 50
 7530 Zernez
 pravendacat.zer@bluewin.ch
 Telefon 081 856 11 37

Pfarradministrator
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
 malankaramathai@msn.com
 Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
 Telefon 081 856 17 16

Katechetin
Laura Aebli
 Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Ostermontag

Montag, 1. April

10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. April

Keine Eucharistiefeier

Freitag, 5. April

18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

2. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Kirche in Not

Sonntag, 7. April

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. April

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Vorabendmesse zum

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 13. April

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier
 Mitwirkung Coro Proget

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: CSI Schweiz

Sonntag, 14. April

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. April

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Vorabendmesse zum

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Fastenaktion

Samstag, 20. April

18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

4. Sonntag der Osterzeit

Erstkommunionfeier

Kollekte: für Weltjugendtag in Chur

Sonntag, 21. April

10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. April

17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei

Sonntag, 28. April

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

2. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 7. April

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Sonntag, 21. April

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Mitteilungen

Die diesjährige Generalversammlung unserer Kirchgemeinde findet **am Mittwoch, 24. April, um 19 Uhr** im Pfarrsaal Zernez statt.

Die Traktandenliste wird in den Schaukästen bei den Kirchen Tarasp und Zernez publiziert.

Nach der Versammlung laden wir Sie zu einem Imbiss im Hotel a la Staziun ein.

Der Kirchgemeindevorstand

Unsere Erstkommunikanten

Dieses Jahr treten Drei Kinder aus unserer Pfarrei das erste Mal zum Tisch des Herrn.

Grond Luana

Gottschalk Ladina

Rodrigues Silva Filipe

Wir wünschen unseren Erstkommunikanten Gottes Segen, einen unvergesslichen Tag und ein schönes Fest mit der Familie.

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei.

Anna Bütler, Susch

geboren 11. September 1930

gestorben 2. Januar 2024

Rita Neuhäusler, Susch

geboren 30. Dezember 1933

gestorben 26. Januar 2024

Erica Damerow, Tarasp

geboren 1935

gestorben 4. Februar 2024

Domenica Stecher, Tarasp

geboren 24. Juni 1938

gestorben 11. Februar 2024

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

SCUOL – SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

Ostermontag

Montag, 1. April

09.30 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

Dienstag, 2. April

18.00 Uhr **Scuol**: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 4. April

18.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

2. Sonntag der Osterzeit Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, Weisser Sonntag

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 6. April

18.00 Uhr **Scuol**: Vorabendmesse

Sonntag, 7. April

09.30 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier, anschl. Kirchenkaffee

Dienstag, 9. April

18.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier (mit den Erstkommunionkindern)

19.30 Uhr **Scuol**: Sitzung Seelsorgerat

Donnerstag, 11. April

Hl. Stanislaus

18.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 13. April

Hl. Martin I.

18.00 Uhr **Scuol**: Vorabendmesse

Sonntag, 14. April

09.30 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

Dienstag, 16. April

18.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. April

18.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 20. April

18.00 Uhr **Scuol**: Vorabendmesse

Sonntag, 21. April

09.30 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

Dienstag, 23. April

Hl. Adalbert, hl. Georg

18.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. April

Hl. Markus

20.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 27. April

Hl. Petrus Kanisius

18.00 Uhr **Scuol**: Vorabendmesse

Sonntag, 28. April

09.30 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent**: Eucharistiefeier

Dienstag, 30. April

Hl. Pius V.

18.00 Uhr **Scuol**: Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 7. April, lädt der Seelsorgerat Scuol-Sent im Anschluss an den Gottesdienst (gegen 10.30 Uhr) wieder zum Kirchenkaffee ein. Alle sind herzlich willkommen!

Seelsorgerat Scuol

Die nächste Sitzung findet **am Dienstag, 9. April, um 19.30 Uhr** im Foyer der kath. Kirche statt.

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurinus Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

5. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 28. April

17.30 Uhr **Martina**: Eucharistiefeier

Generalversammlung 2024

Die Generalversammlung der Kirchengemeinde Martina ist für den **Sonntag, 28. April**, im Anschluss an den Gottesdienst geplant.

Die Traktandenliste finden Sie im Austausch an der Kirche Martina.

Herzliche Einladung!

PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic

Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
pfarrer@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Cramer

Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Pastoraler Mitarbeiter

Julian Zeller

Via Maistra 192
Telefon 077 404 20 31

Gottesdienste

Die Osteroktav

Dienstag, 2. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

2. Sonntag der Osterzeit oder Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

Weisser Sonntag

Fest der hl. Erstkommunion

Die Kollekte der diesjährigen Erstkommunionkinder wird aufgenommen für das Kinderhaus «Nest».

Samstag, 6. April

16.30 Uhr Besammlung der Erstkommunikanten im Pfarrsaal
17.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier mit Feier der hl. Erstkommunion, Organist Lorenzo Distante; musikalisch wird ein Ad-hoc-Chor die Feier ebenfalls begleiten, anschliessend sind alle herzlich zum Apéro in den Pfarrsaal eingeladen.

2. Osterwoche

Dienstag, 9. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 13. April

Die Kollekte wird aufgenommen für die Arbeitsgemeinschaft (= ARGE) Weltjugendtag, die im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz arbeitet.

16.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Elisabeth Ahrens (gestorben am 26. März 2007)

3. Osterwoche

Dienstag, 16. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 20. April

Die Kollekte wird aufgenommen für die Arbeitsgemeinschaft (= ARGE) Weltjugendtag, die im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz arbeitet.

16.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Martin Theiner-Landis (gestorben am 15. April 2015)

Sonntag, 21. April

18.30 Uhr Celebração eucarística em língua portuguesa

4. Osterwoche

Dienstag, 23. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 27. April

Die Kollekte der diesjährigen Erstkommunionkinder wird nochmals aufgenommen für das Kinderhaus «Nest».

16.30 Uhr Eucharistiefeier und Dankgottesdienst mit den Erstkommunionkindern

Sonntag, 28. April

18.30 Uhr Santa Messa in lingua italiana

5. Osterwoche

Dienstag, 30. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 6. und 27. April

Die Kollekte der diesjährigen Erstkommunionkinder wird aufgenommen für das Kinderhaus «Nest». In der Millionenstadt Karachi in Pakistan führt die christliche Gemeinschaft der Fokolarbewegung das Kinderhaus

«Nest». Kinder von obdach- und papierlosen Menschen, die auf der Strasse und unter Brücken wohnen, dürfen tagsüber im «Nest» die Schule besuchen, spielen, sich waschen und etwas Währschafftes essen. So sind sie vor den Gefahren eines Lebens auf der Strasse geschützt. Sie dürfen Kind sein und haben dank Schulbildung eine Zukunft. Die Eltern sind sehr dankbar für diese Entlastung. Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

Kirchenopfer am 13. und 20. April

Die Kollekte wird aufgenommen für die Arbeitsgemeinschaft (= ARGE) Weltjugendtag, die im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz arbeitet.

Fest der heiligen Erstkommunion



Die Feier der heiligen Erstkommunion findet **am Samstag, 6. April, um 17 Uhr** statt. Pfarrer Marijan Benkovic und Monika Biedermann freuen sich mit den Kindern auf diesen grossen Tag. Folgende vier Kinder werden zum ersten Mal unseren Herrn Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie empfangen: Gabriel Alves Valente, Curtins 4; Gabriel Carrulo Nascimento, Curtins 18; Julia Laura Sappa, Via Maistra 70; Matteo Tognolatti, Via Maistra 86. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro mit ihren Familien in den Pfarrsaal eingeladen.

Wir wünschen euch, liebe Erstkommunionkindern, und euren Familien viel Freude in der Begegnung mit Jesus. Worum es eigentlich geht in der Erstkommunion, liebe Kindern? Es geht um die Umarmung mit Jesus. Er will euch alle umarmen. Er freut sich sehr darauf. Durch euch wird Jesus uns alle an diesem Fest umarmen, die ganze Pfarrei. Herzlich willkommen liebe Pfarreiangehörige zum Fest der Erstkommunion **am 6. April um 17 Uhr**.

Ökumenische Anlässe

Seniorenmittagessen

Das nächste Seniorenmittagessen findet statt **am Mittwoch, 3. April, um 12 Uhr** im Hotel/Restaurant Steinbock. Anmeldungen sind erwünscht bis Montagabend, 1. April, direkt unter Tel. 081 839 36 26. Kurzentschlossene können sich bis Dienstag nachmelden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot.

Kinderfeier



Du bist herzlich eingeladen zur Kinderfeier. Wir singen, beten und hören von Jesus und wie sehr uns Gott lieb hat **am Sonntag, 14. April, 17 Uhr** in der Kapelle der kath. Kirche San Spiert Pontresina.

Bainvgnieus, bemvindos auch deine Freunde, Mama, Papa, Nona oder Non sind herzlich willkommen!

Ein Angebot der reformierten und katholischen Kirchgemeinde Pontresina.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 17. April, 14 Uhr sind die Pontresiner Senioren und Seniorinnen ins «Rondo» eingeladen zu einem Vortrag von Urs Conrad über Südamerika. Anschliessend wird ein feines Zvieri offeriert. Anmeldungen nimmt bis Freitag, 12. April, Herr Lorenz Lehner, Tel. 079 213 12 49 gerne entgegen.

Lektüre- und Literaturabend



Am Donnerstag, 18. April sind alle Literaturfreunde zum Austausch eingeladen über das Buch von Ermal Meta «morgen und für immer». Eine faszinierende Geschichte, die in Albanien und Deutschland spielt.

Wir treffen uns in der Arvenstube des reformierten Pfarrhauses, Via Cruscheda 1 (neben der Sennerei) von 19 bis 20.30 Uhr. Wir freuen uns, wenn Lektüre – und Literaturbegeisterte an diesem ökumenischem Angebot teilnehmen.

Übersicht der Kirchenopfer vom 3. bis 24. Februar 2024

3. Februar	CHF
Caritas Graubünden	116.50
10. Februar	
Alters- und Pflegeheim Promulins, Samedan	98.95
17. Februar	
Benediktinermissionare im Kloster St. Otmarsberg	94.80

24. Februar

Kinderhilfe Emmaus 160.00
Totobetrag 470.25

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Voranzeige

CH-Weltjugendtag in Chur vom 3. bis 5. Mai

Papst Franziskus lädt zum grössten kath. Jugendfestival der Schweiz nach Chur ein. Dort machen wir uns gemeinsam auf den Weg, das heilige Jahr 2025 vorzubereiten.

So soll der Weltjugendtag als Ort der Begegnung, der Bestärkung und der Gemeinschaft werden. Begegnung zwischen Kirche und Jugend, zwischen Mensch und Gott und zwischen Jugendlichen unter sich. Wir wünschen jedem jungen Menschen, welcher sich interessiert, eine solche Erfahrung der Kirche und der Gemeinschaft im Gebet, in der Liturgie und der geteilten Freude beim Tanzen und Feiern.

Interessierte Jugendliche können sich bitte beim Religionslehrer oder im Pfarramt melden.

Osterkerzen

Die diesjährigen Heimosterkerzen finden Sie vor dem Schriftenstand. Der Preis beträgt CHF 9.–.

Wir suchen

per sofort oder nach Vereinbarung
 eine/einen

Sakristanin/Sakristan

Wenn Sie Freude an lebendigen Gottesdiensten und Interesse am kirchlichen Geschehen haben, gerne selbstständig und kreativ arbeiten und wenn Wochenendeinsätze für Sie kein Problem sind, haben wir für Sie eine vielseitige und interessante Aufgabe.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Pfarradministrator Marijan Benkovic, Tel. 079 139 70 03, E-Mail samedan@gr.kath.ch.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Kirchgemeinde San Spiert, Battista Albin, Präsident, Pros da God Sur 28, 7504 Pontresina, präsidant@sanspiert.ch.

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Katholische Kirche Santa Chatrigna und Santa Barbara

Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger

Pfarrer Vlado Pancak

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta II Missionario: Don Cesare Truqui

Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin

Karolina Jarosz

Sekretariat

Gianna Monn

Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in Celerina

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in **Samedan**

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in **Zuoz** (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in **Samedan**

Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in **Zuoz** (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in **Zuoz** (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in **Celerina** (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in Samedan
Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in Celerina
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in Zuoz
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in Celerina
Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in Samedan
Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Mitteilungen

Kirchenopfer

vom 6./7. April
Kirche in Not

Seit mehr als 70 Jahren unterstützt «Kirche in Not» die notleidenden Kirchen sowie diskriminierte und verfolgte Christen rund um den Globus.

vom 13./14. April

Brücke zum Süden – Le pont

Die Brücke – Le pont unterstützt die Verbesserung der Arbeits- und Lebens-

bedingungen benachteiligter Menschen in Afrika und Lateinamerika und trägt so zur Überwindung der Armut und zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

vom 20./21. April

AAB Südliches Afrika – KHAYALETHU; Unterstützung von Strassenkinder

KHAYALETHU springt in die Lücke ein. Die Kinder brauchen auch Ihren Beitrag. AAB hat riesige Aufgaben in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Hausbau, Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Entwicklung zu bewältigen.

vom 27./28. April

Kollekte für SolidarMed

Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika (Lesotho, Mocambique, Tansania, Zambia und Zimbabwe).

SolidarMed engagiert sich für die fünf wichtigsten gesundheitlichen Anliegen der ländlichen Bevölkerung:

- Mütter, Kinder und Neugeborene schützen
- Infektionskrankheiten bekämpfen
- Qualität von Spitälern verbessern
- Gesundheitspersonal ausbilden
- Dorfgemeinschaften stärken

Weltgebetstag der Frauen 2024



Herzlichen Dank an alle Organisatorinnen und an alle Teilnehmer/innen, die zu einem gelungenen Anlass beigetragen haben und somit zur Solidarität mit allen Frauen weltweit, welche in schwierigen Verhältnissen leben und arbeiten.

Das diesjährige Motto «... durch das Band des Friedens» war höchst aktuell, und wir durften mit den Frauen aus Palästina für den Frieden in der ganzen Welt beten.

Mögen unsere Gebete erhört werden.

Reise der Firmlinge nach Rom



Mit unseren Firmlingen reisten wir erwartungsvoll und gespannt nach Rom. Auf dem Programm standen die vier Patriarchal-Basiliken San Giovanni in Laterano, der Petersdom, San Paolo fuori le Mura sowie Santa Maria Maggiore, die Kirche Santa Croce di Gerusalemme mit ihren berühmten Kreuzreliquien, das Kolosseum, das Pantheon, das Forum Romanum. Die Besteigung der gewaltigen Kuppel des Petersdoms mit dem überraschenden Ausblick auf die Ewige Stadt sowie in das Innere dieser grössten Kirche der Welt zählte zu den Highlights wie auch die Eucharistiefiern im Petersdom und in den Kallistus-Katakomben. Zwei weitere Höhepunkte der Reise waren die Generalaudienz mit Papst Franziskus am Mittwoch und der Besuch der Schweizergarde am Donnerstag mit einer Führung durch den Celeriner Schweizergardisten Diego Muolo. Wir alle sind stolz darauf, dass «einer von uns» der «Leibwächter» des Papstes ist. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns diese lehrreiche und schöne Reise ermöglicht haben.

Meditation zu Ostern

Die Blumen blühen,
die Vögel zwitschern,
die Leute gehen spazieren.
Die Freude ist überall.
Was für ein wunderschöner Tag.
Das Grab ist leer.
Der Herr ist auferstanden.
Er ist der Sieger.
Ein neuer Beginn ist für jeden Menschen möglich.
Das Leben kann verändert werden,
dann entsteht eine neue Perspektive,
eine österliche.

Trotz Karfreitag und allen unzähligen schmerzhaften Erfahrungen, hat Gott das letzte Wort.
Die Liebe ist stärker als der Hass.
Zwar hat das Volk Israel viele Erfahrungen mit Gott gemacht, aber keine war so eindrücklich wie mit dem Auferstandenen.
Mit dem Blick auf Ostern wird das Leben sinnvoll.
Das Leben hat den Tod besiegt, das Licht die Dunkelheit.
Die Liebe Gottes hat die Welt umfassen.
Ostern.

Wir dürfen zu neuem Leben auferstehen, jeden Tag. Österliche Freude herrscht. Es lohnt sich, sich damit von Jesus anstecken zu lassen.
Was für ein wunderschöner Tag.
Halleluja.

Marijan Benkovic

CELERINA/ SCHLARIGNA

Gründonnerstag, 28. März

- 17.00 Uhr Eucharistiefeyer vom Letzten Abendmahl Jesu
- 18.30 Uhr Santa Messa in italiano Segue ora di adorazione e Confessioni

Karfreitag, 29. März

- 15.00 Uhr Passione del Signore in italiano
- 17.00 Uhr Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 30. März

- 19.00 Uhr Veglia Pasquale
- 21.00 Uhr Osternachtfeier

Ostersonntag, 31. März

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 09.30 Uhr Santa Messa in italiano
- 11.00 Uhr Familiengottesdienst mit anschliessendem Apéro
- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Montag, 1. April

- 10.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 2. April

- 17.00 Uhr Rosenkranz
- 17.30 Uhr Eucharistiefeyer

Freitag, 5. April

- 17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 6. April Vorabendgottesdienst zum 2. Sonntag der Osterzeit

- 18.15 Uhr Eucharistiefeyer

Sonntag, 7. April

Gottesdienst zum 2. Sonntag der Osterzeit

- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 9. April

- 17.00 Uhr Rosenkranz
- 17.30 Uhr Eucharistiefeyer

Freitag, 12. April

- 17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 13. April

Vorabendgottesdienst zum 3. Sonntag der Osterzeit

- 18.15 Uhr Eucharistiefeyer

Sonntag, 14. April

Gottesdienst zum 3. Sonntag der Osterzeit

- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 16. April

- 17.00 Uhr Rosenkranz
- 17.30 Uhr Eucharistiefeyer

Freitag, 19. April

- 17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 20. April

Vorabendgottesdienst zum 4. Sonntag der Osterzeit

- 18.15 Uhr Eucharistiefeyer

Sonntag, 21. April

Gottesdienst zum 4. Sonntag der Osterzeit

- 10.00 Uhr Santa Messa in italiano
- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 23. April

- 17.00 Uhr Rosenkranz
- 17.30 Uhr Eucharistiefeyer

Freitag, 26. April

- 17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 27. April

Vorabendgottesdienst zum 5. Sonntag der Osterzeit

- 18.15 Uhr Eucharistiefeyer

Sonntag, 28. April

Gottesdienst zum 5. Sonntag der Osterzeit

- 17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 30. April

- 17.00 Uhr Rosenkranz
- 17.30 Uhr Eucharistiefeyer

Mitteilungen

Spielnachmittag

Am Mittwoch, 3. April, um 14.30 Uhr
Spielnachmittag für unsere Senioren in der Peidra Viva.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 10. April, um 14 Uhr
im kath. Pfarrsaal. «Neues gestalten mit alten Büchern»

Seniorenessen

Mittwoch, 17. April
Herzliche Einladung der Bündnerinnen zum Seniorenessen 65+. Das Essen findet in der Mehrzweckhalle Celerina statt. Anmeldung bei Ursula Zischg, Tel. 079 675 08 19.

Kinder-Jugendtreffen

Am Samstag, 27. April, um 14 Uhr
Ein Anlass für alle Schulkinder, verbunden mit Katechese, Basteln, Spiel und Spass.

Vorankündigung

Kirchengemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde Celerina

Am Donnerstag, 2. Mai, um 20.15 Uhr
im Grotto Cattolico

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2023
2. Jahresbericht der Präsidentin und Bericht von Pfarrer Vlado Pancak
3. Jahresrechnung 2023
4. Revisorenbericht und Déchargeerteilung
5. Budget 2024
6. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2026
7. Gemeindebildende Aktivitäten/ Pfarreireise
8. Orientierung Bauliches
9. Orientierung St. Antoniusstiftung
10. Orientierung Seelsorgeverband Bernina
11. Abstimmung über die Statutenänderung des Seelsorgeverbands Bernina
12. Varia und Umfrage

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15.06.2023 kann auf telefonische Anfrage bei P. Vlado Pancak eingesehen bzw. bezogen werden (Tel. 081 833 33 86 oder E-Mail celerina@gr.kath.ch).

SAMEDAN-BEVER

Gründonnerstag, 28. März

18.00 Uhr Kreuzwegandacht
18.30 Uhr Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl Jesu

Karfreitag, 29. März

17.00 Uhr Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi
20.00 Uhr Via Crucis in italiano

Karsamstag, 30. März

19.00 Uhr Osternachtfeier
21.00 Uhr Veglia Pasquale

Ostersonntag, 31. März Hochfest der Auferstehung des Herrn

10.30 Uhr Eucharistiefeier im Anschluss Apéro

Ostermontag, 1. April

10.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Alfred Huonder
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 5. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 6. April

Vorabendgottesdienst zum 2. Sonntag der Osterzeit
18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 7. April

**Gottesdienst zum 2. Sonntag der Osterzeit
Weisser Sonntag
Erste heilige Kommunion**
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 8. April

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 12. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier
Jahrgedächtnis für Carla Tosio

Samstag, 13. April

Vorabendgottesdienst zum 3. Sonntag der Osterzeit
18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 14. Mai

Gottesdienst zum 3. Sonntag der Osterzeit
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 15. April

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 19. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 20. April

Vorabendgottesdienst zum 4. Sonntag der Osterzeit
18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 21. April

Gottesdienst zum 4. Sonntag der Osterzeit
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 22. April

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 26. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 27. April

Vorabendgottesdienst zum 5. Sonntag der Osterzeit
18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 28. April

Gottesdienst zum 5. Sonntag der Osterzeit
10.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Dora Davivi

Montag, 29. April

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Mitenand-Zmittag

Am Donnerstag, 4. April, um 12.15 Uhr
im evang. Kirchgemeindehaus.
Anmeldung bis am Mittwochmittag,
Tel. 081 852 54 44.

Die gemeinsamen Mittagessen 60plus finden **am Donnerstag, 11., 18. und 25. April**, im Café Laager in Samedan statt. Anmeldung bis Mittwochmittag bitte direkt unter Tel. 081 852 52 35.

Begegnungskaffee

Pfarrer Marijan lädt unsere Senioren und Seniorinnen **am Freitag, 5. April, ab 14 Uhr** herzlich zum Begegnungskaffee in den Pfarreiraum ein.
Anmeldung bitte bis Mittwochmittag, 3. April, unter Tel. 081 852 52 21.



Sonntag, 7. April, um 10.30 Uhr erste heilige Kommunion

Am Sonntag, 7. April, treten

- Feuerstein Ramona
- Passerini Mattia
- Lemos Perreira Leonor
- Pedretti Fabiana
- Raffo Ginevra
- Veringa Lisa

alle aus Samedan, zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. Im Anschluss Apéro.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, den Eltern und allen Familienangehörigen einen schönen und unvergesslichen Tag. Die Erstkommunion ist in erster Linie ein Familienfest, bei dem die Erstkommunikanten im Mittelpunkt stehen. Dieser unvergessliche Moment ist immer mit dem Glauben an Gott verbunden. Dieser Glaube schenkt euch Mut, Kraft und Hoffnung. Seid gewiss, Gott wird immer bei euch sein, egal in welcher Situation ihr euch gerade befindet. Mit der Zusage Gottes «Ich bin bei euch alle Tage» dürfen wir alle unseren Lebensweg gehen.

Vorschau

Pfarreireise 2024

Ein Blick in den Herbst. Reservieren Sie sich schon jetzt den **Samstag, 28. September**, für die Pfarreireise. Sie führt uns ins Glarnerland. Nähere Infos folgen.

LA PLAIV (ZUOZ)

Karfreitag, 29. März

15.00 Uhr Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 30. März

17.00 Uhr Osternachtfeier

Ostersonntag, 31. März

Hochfest der Auferstehung des Herrn

09.00 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 3. April

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 6. April

Vorabendgottesdienst zum

2. Sonntag der Osterzeit

16.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Frieda Aepli-Folie

Sonntag, 7. April

Gottesdienst zum

2. Sonntag der Osterzeit

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 10. April

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 14. April

Gottesdienst zum

3. Sonntag der Osterzeit

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. April

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 21. April

Gottesdienst zum

4. Sonntag der Osterzeit

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. April

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

Gottesdienst zum

5. Sonntag der Osterzeit

09.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Gian und Cecilia Maria Josefina Katharina Lutta-Hallenbarter

Mitteilungen

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde La Plaiv Suot Funtauna Merla Zuoz

Am Donnerstag, 4. April, um 19.30 Uhr im kath. Kirchgemeindesaal Zuoz

Traktanden:

1. Begrüssung/Traktandenliste/Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der ordentlichen KG-Versammlung vom 15. April 2023
3. Rückblick auf das vergangene Amtsjahr (Präsident/Seelsorger)
4. Jahresrechnung 2023
5. Revisorenbericht
6. Beschlussfassung
 - 6.1. Abnahme der Jahresrechnung 2023
 - 6.2. Entlastung der verantwortlichen Organe
7. Budget 2024
8. Festsetzung des Steuerfusses
9. Vorschläge: Name für Kapellenwidmung (Pfarrhaus) (Bischof Bewilligung)
10. Seelsorgeverband Bernina: Änderung Vereinbarung Seelsorgekonzept/Orientierung/Freiwillige für Seelsorgerat
11. Ersatzwahlen Rechnungsrevisor/ Ersatzwahlen Stv. Rechnungsrevisor
12. Pfarreiausflug
13. Varia und Umfrage

Wir laden alle Kirchgemeindemitglieder zu dieser Versammlung herzlich ein und hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung. Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der kath. Kirchgemeinde La Plaiv SFM wohnhaften röm.-kath. Frauen und Männer vom erfüllten 18. Lebensjahr an, welche das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder als Ausländer im Besitz der Niederlassungsbewilligung sind.

Der Kirchgemeindevorstand

Seniorenachmittag

Am Donnerstag, 25. April, ab 14.30 Uhr

in der Chesa pravenda catolica
Lotto-Nachmittag mit einem Zvieri vom Damenturnverein.

Kindertreff Osssima

Am Mittwoch, 24. April, von 14 bis 16 Uhr im kath. Pfarrsaal Zuoz

Wir laden alle Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse ein, um fröhliche Gemeinschaft zu erleben, in dem wir den Spuren der biblischen Geschichten folgen.

ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



Pfarrei St. Mauritius Sekretariat

Ruth Steidle, Valeria Steidle

Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Donnerstag und Freitag:
14 bis 16.30 Uhr

Pfarrer

Audrius Micka

Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Vikar

Hipolito Garcia Robles

Telefon 081 837 51 21
vikar@pfarrei-stmoritz.ch

Organist

Werner Steidle

Telefon 079 678 29 04

Sakristan

Federico Sciuchetti

Telefon 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin

Christina Marinoni

Telefon 079 484 91 19

Katechetin

Martina Colombo

Telefon 079 384 29 99

Gottesdienste

Ostermontag, 1. April

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

Dienstag, 2. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 3. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Gebet um den Frieden
in der Welt

Donnerstag, 4. April

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 5. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

2. Sonntag der Osterzeit Weisser Sonntag

Kollekte: Don Bosco

Samstag, 6. April

10.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Erstkom-
munion

16.30 Uhr **Silvaplana:** Hl. Messe

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 7. April

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 9. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Wortgottes-
dienst

Mittwoch, 10. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

Donnerstag, 11. April

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 12. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Verein AURORA

Samstag, 13. April

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 14. April

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 16. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 17. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschl. Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 18. April

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 19. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Angelman Verein

Samstag, 20. April

16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 21. April

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Mitwirkung Kirchenchor

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 23. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 24. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

Donnerstag, 25. April

Hl. Markus

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 26. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
 Hl. Messe, anschl. Kaffee
 im Pfarrhaus

5. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Weltkinderdörfer der
 «Schwestern Maria»*

Samstag, 27. April

16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
 18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 28. April

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:**
 Kirchenkaffee
 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
 Mitwirkung Swing Singers
 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 30. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz
 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den
 Verstorbenen unserer Pfarrei.

Antonia Mazzeo-Valderrey, geboren am
 07.01.1934, verstorben am 14.02.2024.

Arturo Matossi L'Orsa, geboren am
 17.04.1938, verstorben am 24.02.2024.

Marco Biffi, geboren am 21.09.1943,
 verstorben am 29.02.2024.

Marco Oswald, geboren am 15.01.1942,
 verstorben am 05.03.2024.

*Herr gib ihnen die ewige Ruhe; und das
 ewige Licht leuchte ihnen.*

Gedächtnismessen**Samstag, 6. April, 16.30 Uhr**

Emilia, Heinrich, Franco, Marcello
 Achermann

Samstag, 6. April, 18 Uhr

Hans und Verena Thoma

Sonntag, 7. April, 16 Uhr

Bruno Longatti

Sonntag, 14. April, 11 Uhr

Barbara und Harry Aue

Samstag, 20. April, 18 Uhr

Hedwig Sidler

Sonntag, 21. April, 16 Uhr

Italo De Stefani

Mittwoch, 24. April, 9 Uhr

Reto und Martha Zischg

Mitteilungen**Kollekten**

Vom 6. bis 12. April unterstützen wir
 Don Bosco in Mexiko. Seit 1990 sind
 die Salesianer Don Boscos in Los
 Mochis, Sinaloa, präsent. Das vorlie-
 gende Projekt will Jugendliche, die mit
 dem Gesetz in Konflikt geraten sind,
 mittels erzieherischer und begleitender
 Massnahmen wieder in die Gesellschaft
 integrieren.

Die Perspektivlosigkeit von jungen Men-
 schen in Mexiko ist immens. Sie geraten
 sehr schnell in Konflikt mit dem Gesetz,
 auch weil sie eine leichte Beute sind für
 die Drogenmafia und Banden, die ihnen
 schnelles Geld in Aussicht stellen. Die
 Bandenkriege fordern in Mexiko täglich
 um die 80 Toten.

Vom 13. bis 19. April unterstützen wir
 den Verein AURORA. Er ist Informa-
 tions- und Kontaktstelle für Verwitwete
 mit minderjährigen Kindern. Länger
 verwitwete Mitglieder stehen frisch
 verwitweten Vätern und Müttern zur
 Seite und sind ihnen Kameraden in der
 schwierigen Zeit. Für die Kinder ist es
 sehr wichtig, die Erfahrung zu machen,
 dass es noch andere gibt, bei denen der
 Papi oder das Mami gestorben ist. Die
 gemeinsamen Ausflüge und die jährli-
 che Ferienwoche sind wichtige Ereig-
 nisse, bei denen die Kinder zusammen
 eine schöne Zeit verbringen, Kraft tan-
 ken und sich gegenseitig austauschen
 können. Der Verein ist parteipolitisch
 und konfessionell neutral und unabhän-
 gig sowie ausschliesslich gemeinnützig
 tätig.

Vom 20. bis 26. April unterstützen
 wir den Angelman Verein Schweiz. Der
 Verein informiert, berät und unterstützt
 Eltern, Angehörige und Freunde von
 Menschen mit dem Angelman-Synd-
 rom. Ausserdem ist er Anlaufstelle für
 betroffene Familien und interessierte
 Fachleute in medizinischen, therapeuti-
 schen und pädagogischen Berufen. Das
 Angelman-Syndrom ist die Folge einer
 seltenen Genbesonderheit auf dem
 Chromosom 15. Charakteristisch für
 das Angelman-Syndrom ist eine starke
 Verzögerung der körperlichen und geis-
 tigen Entwicklung und das Ausbleiben
 der Sprache.

Die geistige Entwicklung der meisten
 Betroffenen erreicht in etwa den Stand
 von Kleinkindern. Betroffene mit dem
 Angelman-Syndrom bedürfen auch als

Jugendliche oder Erwachsene ständi-
 ger Betreuung, weil sie sich nicht selbst
 versorgen und Gefahren nicht erkennen
 können. Angelman-Kinder sind oft hyper-
 aktiv, haben Mühe sich zu konzentrieren
 und leiden unter zum Teil massiven
 Schlafstörungen.

Personen mit Angelman-Syndrom
 haben eine normale Lebenserwartung.
 Eine Aussicht auf Heilung besteht
 bislang nicht. Durch ihr überdurch-
 schnittlich häufiges Lachen sind Angelm-
 an-Kinder sehr fröhliche Menschen.

Vom 27. April bis 3. Mai unterstützen
 wir die Weltkinderdörfer der «Schwes-
 tern Maria». Rund 20 000 Mädchen und
 Jungen versorgen die «Marienschwes-
 tern» derzeit auf den Philippinen, in
 Mexiko, Guatemala, Brasilien, Hon-
 duras, Südkorea und in Tansania. Dort
 erhalten die Kinder Nahrung, Kleidung,
 eine Heimstatt und Erziehung, und sie
 gehen zur Schule. Hier lernen sie auch,
 die Liebe und Barmherzigkeit zu üben,
 die sie später weitergeben werden. Den
 Schulen sind Lehrwerkstätten ange-
 schlossen, um die Heranwachsenden
 auf das Berufsleben vorzubereiten.

Erstkommunionfeier

Am Samstag, 6. April, feiern wir um
10.30 Uhr in der Kirche St. Mauritius
 die Erstkommunion. 18 Kinder der
 3. Klasse aus St. Moritz und Silvaplana
 dürfen an diesem Tag zum ersten Mal
 den Leib Christi in der heiligen Kommu-
 nion empfangen.

Wir wollen alle unsere Erstkommunion-
 kinder in unser Gebet einschliessen
 und wünschen den Kindern und ihren
 Familien einen frohen Festtag!

In diesem Jahr treten zum ersten Mal an
 den Tisch des Herrn:

Atzori Lorenzo
 Degiacomi Leonardo
 Dias Monterio Sophia
 Dias Pinheiro Tomàs
 Dolci Alberto
 Eggenberger Fay
 Eilert Chiara
 Fagioli Angelica
 Fanchi Vittorio
 Frei Joline
 Marques Almeida Lucas
 Martinho Custodio Leo
 Monasteri Ruben
 Oprandi Emily
 Rosa Sophie
 Rosario Leite Lara
 Silva Rodrigues Tomàs
 Simoes Cardoso Lorena

KidzKlub

Am Samstag, 13. April, findet von 13.30 bis

15.30 Uhr der KidzKlub für die Kinder des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen, malen und basteln oder backen gemeinsam.



Kinderbibelnachmittag

Am Samstag, 20. April, findet von 13.30 bis

15.30 Uhr ein Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen und basteln.



Kirchenkaffee

Am Sonntag, 28. April, laden die Kaffeemänner

vor dem Gottesdienst ab 10 Uhr in den Pfarrsaal zum Kirchenkaffee ein. Im Anschluss findet um 11 Uhr die hl. Messe in der Kirche St. Mauritius statt.



EK-Katechese

Herzliche Einladung für die Kinder der 1. und 2. Klasse am Sonntag, 28. April, um 10 Uhr in die Felsenkapelle und anschliessend um 11 Uhr zum Gottesdienst. Für die Eltern gibt es ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal.



Personelles

Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen mitteilen, dass unser Vikar Hipolito Garcia Robles ab 1. Juli seine Stelle als Pfarradministrator unserer Pfarrei St. Mauritius antreten wird, verbunden mit allen Rechten und Pflichten eines Pfarrers. Eine Pfarrwahl ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Wir sind sehr glücklich, da Hipolito Garcia Robles, welcher seit dem 1. Dezember 2018 in unserer Pfarrei tätig ist, unsere Pfarrei bestens kennt, gut integriert und bei Alt und Jung beliebt ist.

Wir freuen uns, ab 1. August Frau Laura Aebli als neue Katechetin in unserer Pfarrei zu begrüssen. Sie wird zusammen mit Martina Colombo unsere Kinder schulisch und ausserschulisch unterrichten und sie auf ihrem Glaubensweg begleiten. Wir wünschen ihr viel Freude bei ihren neuen Aufgaben.

Für den Kirchgemeindevorstand
Susi Wiprächtiger

Ökumenisch mitenand

Eindrücke aus dem Eis- und Holzatelier von Reto Grond

Bekannt durch die Gestaltung des Schellenursliwegs mit Holzskulpturen von St. Moritz-Dorf bis Salastrains ist Reto Grond ein Künstler, der das Oberengadin auch mit wunderschönen Eisskulpturen verschönert. Dahinter steht Handwerk, und er stellt es uns vor. **Mittwoch, 24. April, von 14.30 bis 16.30 Uhr** im Kirchentreff der reformierten Dorfkirche St. Moritz

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat April **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Hotel Steffani statt.

Frauenverein

Generalversammlung

Am Dienstag, 9. April, um 19 Uhr laden wir euch zur Generalversammlung im Pfarrsaal ein. Taxis stehen um 18.45 Uhr bei der Kirche St. Karl und bei der Brücke unterhalb vom Waldhaus bereit. Nach dem offiziellen Teil laden wir zum Nachtessen und gemütlichen Beisammensein ein. Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin



AVEGNIR ENGADIN • GÜDDE • INSIEME

TRAUERCAFÉ OBERENGADIN

Das Trauercafé bietet Trauernden einen geschützten Rahmen, um sich mit anderen Menschen über die Trauer- und Verlusterfahrungen auszutauschen.

Immer wieder geraten wir Menschen in Lebenssituationen, die uns an unsere Grenzen führen. Meist sind dies Situationen, in denen wir mit Tod, Trennung oder gesellschaftlichen Tabus konfrontiert werden. Wir reagieren mit Wut, Fassungslosigkeit und Trauer.

TRAUERN IST DIE LÖSUNG,
NICHT DAS PROBLEM.
(CHRIS PAUL)



DATEN TRAUERCAFÉ

Unser Austausch dauert jeweils von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr.



Dienstag, 09.04.2024
Dienstag, 14.05.2024
Dienstag, 11.06.2024
Dienstag, 09.07.2024
Dienstag, 13.08.2024



Es fallen keine Kosten für die Teilnehmenden an. Anmeldeschluss ist am 1. April 2024. Die Anmeldung zählt für alle Termine.



SPITAL SAMEDAN
Via Nouva 3, 7503 Samedan

SIE SIND HERZLICH WILLKOMMEN

Es sind erwachsene Personen angesprochen,

- die einen lieben Menschen verloren haben,
- einen schmerzhaften Verlust zu verkraften haben,
- durch einen Schicksalsschlag plötzlich auf die Schattenseite des Lebens gestellt werden.

TRAUERTHEMEN

Mögliche Trauertemen sind:

- die eigene Geschichte, eigene Strategien im Umgang mit dem Schicksalsschlag
- Trauermodelle
- Spiritualität – Trauern in anderen Kulturen
- Tod und Jenseitsvorstellung

Die Themen werden individuell auf die Bedürfnisse der Trauergruppe angepasst.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

Via Nouva 3
7503 Samedan
Tel. +41 81 851 81 11
www.sgo-oberengadin.ch

Leitung
Rosmarie Bonorand

Auskunft und Anmeldung
Franca Nugnes
Pflegefachfrau und
psychoonkologische Beraterin
nugnes.franca@spital.net
081 834 20 10

persönliche Anstrengung. Da wir alle mit unseren Alltagsaufgaben mehr als genug zu tun haben, können wir nicht jede Nachricht und jede Aussage prüfen, die an uns herangetragen wird.

Mit anderen Worten: Wir alle haben es mit Plausibilitäten zu tun – wir müssen unseren Weg finden im Dschungel der Ansichten und Meinungen, im Dickicht der Expertenmeinungen und der Faktenchecker; und wir müssen häufig mit Wahrscheinlichkeiten leben, eher mit «vielleicht» argumentieren als mit «absolut sicher».

Wahrheitsanspruch unseres Glaubens

Unsere christliche Religion kennt diese Thematik – die Frage nach der Wahrheit und das vordringen zu ihr durch alle Informationen und Behauptungen hindurch – schon seit 2000 Jahren. Wir können als Beispiel die wichtigste Glaubensüberzeugung zum Thema machen: die Auferstehung Jesu. Der Apostel Paulus behauptet, dass die Auferstehung Jesu der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens sei (1 Kor 15,14). Wir lesen: «Wenn nun der Messias nicht auferweckt wurde, dann ist unsere Botschaft in der Tat bedeutungslos und auch euer Glaube hat keinen wirklichen Inhalt.» Für den grossen Prediger und Apostel Paulus war das klar eine zentrale Wahrheit: Christus und Auferstehung gehören untrennbar zusammen. Wenn es diese Wahrheit nicht gibt, wenn Christus nicht auferstanden ist, dann können wir Christinnen und Christen gleich einpacken; wir können dann unseren Glauben als bedeutungslos beiseitelegen.

Doch woher nimmt der Apostel seine Gewissheit, dass Jesus Christus auferweckt wurde? Paulus selbst war nicht dabei, als das leere Grab entdeckt wurde. Auch als die Frauen Maria aus Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, zu den Jüngern eilten, um ihnen vom leeren Grab zu berichten, war Paulus nicht dabei. Und dennoch ist er einer der bedeutendsten Prediger, der sagt und bekennt: Jesus Christus ist auferstanden!

Paulus war kein Augenzeuge, in dem was er vertritt, vertraut er anderen. Bezüglich der Wahrheit der Auferstehung ist der Apostel auf das Zeugnis der genannten Frauen angewiesen, allenfalls vertraut er auch auf die Jünger, die Jesus nach dessen Tod und seiner Grablegung begegnet sind. Oder er vertraut auf sein «Damaskus-Erlebnis», das ihn innerlich umgekrempelt hat.

Sich auseinandersetzen mit der Frage

Wir Christinnen und Christen können die Auferstehung Jesu nicht als eine Wahrheit bekennen, die unserer persönlichen historischen Erfahrung entspringt. Nein, wir sind auf andere angewiesen – eben auf die Glaubenszeugen. Auf jene



Frauen vor allem, auf jene Männer auch, die selbst von der Auferstehung Jesu Christi überzeugt waren.

«Was ist Wahrheit?» Diese Frage ist für anspruchsvolle Gläubige keine Lappalie. Besonders dann nicht, wenn es um die Auferstehung Jesu geht. So wie bei allen anderen wichtigen Themen in unserem Leben kommen wir nicht umhin, uns mit dieser Frage auseinanderzusetzen. Wir kommen nicht umhin, im Gespräch, in Unterricht und Schule, in Büchern und in vernünftigen Medien jene Argumente zu suchen, die unseren Glauben an die Auferstehung formen oder bestärken. Denn wir sind abhängig von glaubwürdigen Zeugen, von Menschen auch, die ausgebildet sind; wir sind abhängig von Fachleuten, die Kenntnisse und Erfahrung erarbeitet haben und nach der Wahrheit suchen.

Von einem Zwischenschritt zum nächsten

Plausibilitäten – Wahrscheinlichkeiten – sind wohl nur ein Zwischenschritt. Wir brauchen Gewissheit; geht es doch um eine Gewissheit im Glauben. Diese ist nicht zu verwechseln mit naturwissenschaftlichen Gewissheiten. Eine Glaubensgewissheit ist keine mathematisch schlüssige Deduktion, wohl wissend, dass auch Mathematik bloss innerhalb ihrer systemischen Voraussetzungen funktioniert.

«Was ist Wahrheit?» Wahrheit ist bestimmt keine offensichtliche Lüge. Die Wahrheit erschliesst sich uns zunehmend, wenn wir mit offenem Geist danach suchen. Um der Wahrheit nahezukommen, reicht es nicht aus, sich dem oberflächlichen Geschwätz der Influencer und den Schlagzeilen billigster Skandaljournalisten anzuvertrauen. Um Wahrheit zu entdecken, brauchen wir häufig eine Neugierde, eine kindliche Offenheit, die uns anleitet, nach dem zu forschen, was auf den ersten Blick unzeitgemäss scheint.

Eine unzeitgemässe Suche nach der Wahrheit in der Proklamation der Auferstehung Jesu Christi mag unser erstes Anliegen nach Ostern sein.

(mm/sc)

Gespräche und Austausch: Die Suche nach der Wahrheit ist herausfordernd, aber auch bereichernd.

TUNS DA LEVADA!

Per mei dat ei buca da discutir: Il pli sonor e marveglius tun ch'ei d' udir ella natira deriva dalla merlotscha. Ses tuns contonschan mias ureglias e flessegian en lingua directa en miu cor.

Ord motivs da spazi ha sulet l'emprema strofa plaz. Ella se presenta cheu en la versiun preparada pil niev cudisch da cant «clom». Cordial invit da meditar las ulteriuras strofas egl ALLELUJA nr. 189.

Pc 1. An - nun - ziei al frar cur - dau: Mo cu -
ra - scha! Us - sa spe - ra, tei ha Dieus tra'l
Fegl spin - drau, neu a ca - sa e se - le - gra!
El le - vau ha tut spe - rar in grond senn, al -
le - lu - ja. Plein cu - ra - scha lein mi - rar
el fu - tur, el fu - tur, al - le - lu - ja, al -
le - lu - ja.

T: Wendelin Caminada 1982
M: Benedetg Dolf 1982

Il cant dalla merlotscha ei in cant miraculus. El lai buca mo sesarver miu cor, mobein era ils sems dormulents el terren. El lai schluppar ils brumbels vid las caglias e dedesta sentiments da primavera tier carstgauns ed animals. Tuns da levada!

Insumma fuss la primavera paupra senza tuns. A mi muncassen, sper il cant dils utschals, ils concerts dils chors e dallas societads da musica cun lur fiastas e festivals. E con paupers fuss il survetsch divin da Pastgas senza il clom digl *alleluja* che dat in laud alla veta nova? Tuns da levada!

Forsa ch'ei schai vid mi' affinitad per il cant dalla merlotscha che jeu fetschel per stedi memia pauc stem dils plaids d'ina canzun? Fertion ch'il cant dils utschals viva sulettamein dalla colur dil tun e dalla melodia, cuntegnan las canzuns per ordinari in messadi che vul vegnir recepius. Gest el survetsch divin vulan ils texts rugar, ludar, confessar, annunziar. Consequentamein ein els buca mo garnitura e variaziun. Els vulan e merettan attenziun. Era da mei!

Annunziei – mo curascha!

Ina canzun survegn per stedi mi'attenziun. Igl ei ina da mias preferidas el cudisch da cant ALLELUJA. Era ella porta, sco il cant dalla merlotscha, in messadi da primavera che contonscha ureglia e cor.

Per l'ina s'auda la canzun tier mias favoritas, perquei ch'il text sereferescha en mintga strofa sin differents raquents biblics. Els raquantan da carstgauns che han sentiù, entras Jesus, ina nova primavera. Aschia cantein nus dil frar curdau – manegiada ei era la sora - ord la semeglia dil Fegl perdui (Lc 15,11–32). En in'otra strofa vegnan ils mellis spisgentai numnai, quellas e quels che astgan seprofitar dalla multiplicaziun dil paun e dils pèschs (Mc 6,30–44). Era las miraculas da Jesus mauncan buc, per ellas stat il tschiec e suord ch'ei vegnius medegaus (p.e.x Mc 7,31–36). Las otg strofas presentan ina vasta schelta da muments miraculus. Cun decantar lur sort, cantein nus tuns da levada, pertgei mintgina e mintgin ei vegnius destadaus ord sia sien, ord sia letargia, ord il stgir intern che la veta sa caschunar.

Scadina strofa vegn introducida cugl invit «annunziei», suondaus dils plaids «mo curascha». Tgi duei annunziar? Nus tuttas e tuts che cantein. Cun nies cant duein nus annunziar tgei che Jesus ha fatg e detg. E nus duein encuraschar – ils auters, denton era nusezs. Crer vul dir sefidar e gliez drova beinduras ina pulita purziun curascha.

El levau ha tut sperar

Ils tuns da levada per propi ein cuntene el refrain:

«El levau ha tut sperar in grond senn, *alleluja*.
Plein curascha lein mirar el futur, el futur, *alleluja*,
alleluja.»

Il mirar el futur lai daveras nudar fauldas da quitaus sil frunt. Forsa ch'ellas san survir sco lingias da notas per nudar ils tuns da speranza e levada? A Wenderlin Caminada (text) e Benedetg Dolf (melodia) eis ei reussiu da cumponer ina canzun che dat daveras curascha e slontsch. La melodia scretta en 6/8 sustegn ils plaids da speranza e fidonza en in bien futur. Igl ei in futur che animescha da clamar in dubel *alleluja* – in laud a Diu.

Tgisà – cun tedlar bein ei forsà era d'udir el cant dalla merlotscha in *alleluja*?

**Flurina Cavegn-Tomaschett, Breil
Teologa e collaboratura pastorala**

FRA PAURA E TIMORE

La nostra fede fra paura che distrugge e il timore di Dio che porta all'amore.

In questi tempi, molti argomenti della società e della politica si basano sulla paura: paura del mio futuro, paura dell'altro, paura dell'ecosistema della natura.

Questo ci riporta alla nostra fede. Perché crediamo e cosa significa per noi questa fiducia credente? Non possiamo certo negare l'aspetto della paura. Paura in molte forme diverse. Paura del futuro, paura del nostro destino, paura di perdere qualcosa. Non possiamo nemmeno negare la paura come una forza motrice importante per la creatività o semplicemente per la sopravvivenza. Anche la Regula Benedicti parla del fatto che alla fine dei gradi dell'umiltà c'è l'amore perfetto per Dio, in cui «tutto quello che [il monaco] prima osservava con una certa paura» (RB 7,67–69) verrà fatta ora «per amore di Cristo». Il termine latino utilizzato timor si riferisce in senso biblico a un timore nell'amore o dall'amore.

Il timore come amore

Il timore come riverenza è rivolto a una persona perché la sua motivazione è l'amore perfetto. Allo stesso tempo, questo timore è rivolto a Dio – ma a Dio che si fa uomo; che dimostra il suo timore verso noi esseri umani. Il timore nell'amore significa innanzitutto permettere all'altro di essere una persona, una creatura – in altre parole, il timore per il Creatore che ci incontra anche nell'altro. Amare qualcuno significa permettergli di essere e di esistere – è la distanza estrema e la vicinanza estrema allo stesso tempo.

Il timore è la condizione per ogni comunità e società, la dimensione di base di una relazione umana e personale d'amore. Guardare l'altro, non solo come specchio di me stesso, dei miei desideri e delle mie idee. Timore per l'altro significa vedere Dio nell'altro, vedere il progetto di Dio in ogni persona. È la condizione per il nostro timore.

Timore che più vincere le tenebre

Nella S. Scrittura ci viene presentato Simeone come esempio di timore: «Ora puoi lasciare, o Signore, che il tuo servo vada in pace, secondo la tua parola, perché i miei occhi hanno visto la tua salvezza, preparata da te davanti a tutti i popoli: luce per rivelarti alle genti e gloria del tuo popolo, Israele» (Lc 2,29–32). Simeone vede il Salvatore nel bambino – il timore per il bambino illumina



la vita di Simeone. Il timore non è amore a buon mercato. Le tenebre rimangono, ma sono proprio i punti deboli e le fratture che diventano aperture attraverso le quali la luce risplende ancora di più. La piccolezza e l'innocenza del bambino nel tempio permettono a Simeone di parlare della liberazione di Israele. Il timore permette all'altro di stare con le ferite – il timore lascia la redenzione di questi punti deboli a Dio, il Redentore. Le ferite degli altri sono anche le nostre ferite.

Lo sguardo di Simeone può essere anche il nostro sguardo: il nostro sguardo sul mondo così fragile, sulla Chiesa così divisa, sulla mia stessa mancanza di timore e rispetto per gli altri. Nella fede, il nostro sguardo potrà dire con Simeone: «I miei occhi hanno visto la salvezza che hai preparato per tutti i popoli» (Lc 2,29–31).

La salvezza che risplende di più nei luoghi rotti e negli angoli oscuri e che dà orientamento dove prevale l'oscurità più profonda. E non vediamo la salvezza solo per noi stessi. I nostri occhi hanno la bella qualità di riflettere la luce. Quando vediamo la salvezza, i nostri occhi brillano di questa salvezza e possiamo essere una scintilla di salvezza e di timore per gli altri.

I nostri occhi hanno la bella qualità di riflettere la luce.

P. Stefan Geiger (OSB)
Roma/Schäftlarn

KEINE AUSNAHME FÜR PILGER

Wer Papst Franziskus am 28. April in Venedig sehen möchte, muss wie alle anderen eine neue Touristengebühr für den Besuch in Venedig bezahlen.

Anlässlich des Papstbesuches in Venedig werden viele Papst-Pilger erwartet.

Die Nachricht, dass Papst Franziskus am 28. April in Venedig sein wird, löste beim Patriarchen der Lagunenstadt, Francesco Moraglia, Freude und Dankbarkeit aus. «Der Besuch von Papst Franziskus wird einen gemeinsamen Nenner haben: Nächstenliebe und Kultur», erklärte Monsignore Moraglia, der dem Dikasterium für Kultur und Bildung angehört. Franziskus wird der vierte Papst sein, der nach Paul VI., Johannes Paul II. und Benedikt XVI. Venedig besuchen wird.

Auch der Präsident der Region Venetien, Luca Zaia, und der Bürgermeister von Venedig, Luigi Brugnaro, zeigen sich erfreut über den Besuch des Papstes. Letzterer bezeichnete den 28. April gar als einen historischen Tag für Venedig und die Region.

Biennale: «Fremde überall»

Der Papst wird im Pavillon der 60. Ausgabe der Internationalen Kunstausstellung zu Gast sein. Höhepunkt des gesamten Besuchs wird eine Eucharistiefeier sein. Pater Antonio Spadaro, Untersekretär im Dikasterium für Kultur und Bildung, betont, dass das Thema der Biennale «Fremde überall» – und insbesondere das des Pavillons des Heiligen Stuhls «Mit meinen Augen» – Themen seien, die Papst Franziskus am Herzen lägen. Der Pavillon des Heiligen Stuhls



wird sich in der *Giudecca* befinden, also in der Gefängnisgemeinschaft. «Wir wissen, wie nahe der Papst den Insassen steht», so Spadaro.

Auch Papst-Pilger müssen bezahlen

Wer Papst Franziskus Ende April in Venedig sehen möchte, muss wie alle anderen die neue Touristengebühr für den Besuch in Venedig bezahlen. Über den Beschluss der Stadt berichtete die Zeitung *Il Gazzettino*.

Zwar sei der Besuch des Papstes wichtig für Venedig, man könne jedoch nicht beliebig Ausnahmen für Veranstaltungen treffen, von denen es hier sehr viele gebe, so ein Vertreter der Stadt zur Begründung. (*Il Gazzettino*)

STIMME GEGEN HASS ERHEBEN

Ohne Menschenwürde und ohne Menschenrechte gebe es kein friedliches Zusammenleben in einem freien Staat, so der Feldkircher Bischof Benno Elbs.

«Ich halte es für richtig, überall dort die Stimme zu erheben, wo das demokratische Miteinander gefährdet ist und Hass die Herzen der Menschen zu vergiften droht», erklärte Bischof Elbs gegenüber *Vatican news*. Politisch dürfe nicht mit parteipolitisch verwechselt werden. «Politisch» im ursprünglichen Sinn des Wortes bedeute, sich aktiv und konstruktiv in die Gestaltung des Zusammenlebens einer Gesellschaft bzw. eines Staates

einzubringen. Da gehe es um Fragen wie: Wer kümmert sich um die Armen und Ausgegrenzten? Wie ist Gerechtigkeit möglich? Wie kann man die Freiheit des Einzelnen und zugleich das Gemeinwohl schützen? Zum Gelingen des Zusammenlebens hätten Christinnen und Christen einiges beizutragen. Er sei allen dankbar, «die ihr Christsein in diesem ursprünglichen Sinn von «politisch» leben und viel Gutes tun», so Elbs. (pd)

VORANKÜNDIGUNG: WELTJUGENDTAG IN CHUR

Vom 3. bis 5. Mai findet der Weltjugendtag in Chur statt. In der nächsten Ausgabe liest du alles, was du über diesen Event wissen möchtest - und noch mehr.

Neugierig? Auf der Homepage findest du bereits viele Informationen: www.weltjugendtag.ch



Auch dieses Jahr mit vielen Gästen – z. B. mit **P. Johannes Maria Schwarz** aus Österreich. Der Priester lebt seit einigen Jahren in einer Einsiedelei im italienischen Piemont. Dort arbeitet er an verschiedenen Videoprojekten und betreibt einen Youtube-Kanal zu Glaubens Themen. Bekannt ist er auch für seine abenteuerliche Fuss-Pilgerreisen nach Jerusalem und auf der Via Alpina Sacra.

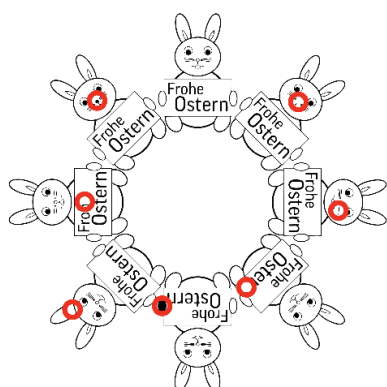
Mit der Sängerin **Luna Simao**, dem Musiker **Pisty** und der Band **Galanthus**. Mitreissende Klänge garantiert!

Mit den **Workshops** «Glaube und Vernunft» und «Tanzen ist dreifach loben».

Mit der **Actionbound-App** unbekannte, rätselhafte sowie mystische Orte erkunden und spannende Rätsel lösen.

Mit dem «**Bischofskaffi**» – einen Kaffee mit Bischof Joseph Maria trinken und mit ihm in den Austausch kommen. Ein einzigartiges Treffen!

Anmeldeschluss: 2. Mai www.weltjugendtag.ch



Lösung des Osterrätsels in der März-Ausgabe

Sieben Kopien wurden vom Originalbild eines Häschens erstellt – und in jede Kopie hatte sich ein Fehler eingeschlichen.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
105 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevegin,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Was trägt uns im Leben?
Foto: Adobe Stock



... der Obere des weltweit tätigen
Salesianer-Ordens, **Ángel Fernández
Artme** (63), nach seiner Beförderung
zum Kardinal **am 20. April auch zum
Bischof geweiht** wird? Der gebürtige
Spanier war beim Konsistorium im Juli
2023 der einzige neue wahlberechtigte
Kardinal ohne Bischofsweihe. Seit 2014
leitet er die Ordensgemeinschaft der
Salesianer Don Boscos.



... der **Zayed-Preis für menschliche
Geschwisterlichkeit 2024** u.a. an die
chilenische Ordensfrau Nelly León Cor-
rea gegangen ist, die als «Mutter der
Gefangenen» gilt? Sie ist Präsidentin
und Mitbegründerin der Stiftung «Mujer
Levántate», die sich seit mehr als 25 Jah-
ren für inhaftierte Frauen einsetzt, ihnen
während ihrer Haft Unterstützung und
Ausbildung bietet und ihnen nach der
Entlassung aus dem Gefängnis bei der
Wiedereingliederung in die Gesellschaft
hilft.

... wir **am 25. April den Tag des heiligen
Evangelisten Markus** feiern?
Markus ist gemäss der altkirchlichen
Tradition der Autor des wahrschein-
lich ältesten Evangeliums, wobei
der Evangelist seinen Namen selbst
nicht nennt.
Symbol des Evangelisten ist der
Markuslöwe.
In Venedig baute man ihm zu Ehren
die Vorläuferkirche des Markusdoms,
die 976 komplett niederbrannte. Die
Gebeine des Markus wurden 1094
bei Beendigung des Baus des Mar-
kusdoms «wiedergefunden». Der
geflügelte Markuslöwe wurde zum
Staatswappen der Republik Venedig,



Der geflügelte Markuslöwe –
Staatswappen von Venedig